Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 37 (1980)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BIBLIOGRAPHIE

Wir haben für Sie gelesen...

Sack, Hans-Gerhard; *Kohl,* Kurt.

Zur Psychologie des jugendlichen Leistungssportlers.

Eine empirische Längsschnittuntersuchung an männlichen und weiblichen Mittel- und Langstreckenläufern über einen Zeitraum von vier Jahren am Ende der Adoleszenz. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 258 Seiten. – DM 30.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 29.

Die Entwicklung der sportlichen Karriere von 364 Athleten und Athletinnen der Jugend A wird über einen Zeitraum von vier Jahren verfolgt; ein Teil der Athleten gehört(e) der deutschen Spitzenklasse an und nahm an den Olympischen Spielen teil. Ausserdem wurde eine altersgleiche Gruppe von Jugendlichen untersucht. Neben den sportlichen Daten wie Training, Leistungen, Karriereentwicklung, wurden in einem feldtheoretischen Ansatz eine Vielzahl von Informationen über die soziale Umwelt – Elternhaus, Schule, soziale Beziehungen, soziale Schicht – und die Persönlichkeit (unter anderem Tests zur Persönlichkeitsstruktur und sportlichen Motivation) erhoben.
Die Ergebnisse der Untersuchung geben sowohl Wissenschaftlern als auch Praktikern erste klare Antworten auf folgende Fragen:

- Verläuft die Persönlichkeitsentwicklung von Athleten am Ende der Adoleszenz (17 bis 21 Jahre) anders als die der gleichaltrigen Durchschnittsbevölkerung – ist Leistungssport psychologisch betrachtet schädlich, ungesund?
- Kann man bei Jugend-A-Athleten den Abbruch der Karriere vorhersehen?
- Kann man bei Jugend-A-Athleten vorhersehen, wer innerhalb von vier Jahren seine Leistungen steigert?

Auf die wissenschaftliche Kontroverse von den Sozialisationswirkungen des Leistungssports beziehungsweise von der Rekrutierung bestimmter Persönlichkeitstypen für den Leistungssport wird mit ausführlicher Datendokumentation eingegangen. Die berichteten Ergebnisse sind über die speziell untersuchte Population hinaus auf viele Gebiete des Wettkampfsports verallgemeiner- und anwendbar.

Quell, Michael

Sport, Soziologie und Erziehung. Aufsätze unter besonderer Berücksichtigung des Sportunterrichts. Berlin, Bartels & Wernitz, 1980. – 232 Seiten, Abbildungen, Tabellen. – DM 35.–. – Sportsoziologische Arbeiten.

Mit den Aufsätzen «Sport, Soziologie und Erziehung» erscheint in der Reihe «Sportsoziologische Arbeiten» der erste Sammelband. Absicht des Herausgebers war es, die bisher stark vernachlässigte Diskussion über Probleme der Erziehung im Bereich der Körperlichkeit und des Sports voranzutreiben. Die Autoren dieses Buches geben eine ganze Reihe von konkreten Hinweisen zur Innovation des Sports und der körperlichen Erziehung. Diese setzen ein bei der gesellschaftlich bedingten Veränderung der Sportlehrerrolle, bei der Umweltbezogenheit von Sport und Körperlichkeit und ihrer notwendigen Berücksichtigung im Sportunterricht, bei Prozessen des sozialen Wandels im Sport, bei der Analyse von Stigmatisierungsvorgängen «leistungsschwacher» Schüler, um dann ihre Fortsetzung zu finden in Erklärungsansätzen für die so arg strapazierte und oft fälschlich interpretierte Interaktion im Sport. Weiterhin werden die Sozialisierungsmöglichkeiten im Sportunterricht beleuchtet, wobei die zu schaffenden positiven Determinanten benannt werden. Kritische Vergleiche zwischen Teilbereichen des Schulsportsystems in beiden Teilen Deutschlands (Koedukation, Fachzeitschriften) dürften schliesslich von gleicher Brisanz sein, wie die den Band abschliessende Arbeit über das häufig diskutierte, aber nicht gelöste Problem der Aggression im Sportunterricht.
Lehrenden und Lernenden in Hochschule und Schule wird damit eine wertvolle Anregung für ihre Arbeit vermittelt. Ergänzende erziehungssoziologische Arbeiten zum Sport sollen zu gegebener Zeit in einem weiteren Band folgen.

Kleindienst-Cachay, Christa.

Die Verschulung des Turnens. Bedingungen und Folgen der Institutionalisierung der Leibesübungen in den öffentlichen Schulen. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 272 Seiten. – Reihe Sportwissenschaft, 15. – Fr. 38.80.

Wie ist das Turnen beziehungsweise der Sport in die allgemeinbildenden Schulen hineingekommen, und welche Ursachen haben zu seiner Verschulung geführt, einer Verschulung, die eingetreten ist, obwohl gerade dieses Fach immer den Anspruch vertreten hat, kein Schulfach im üblichen Sinne zu sein?
Diese Fragen versucht die vorliegende Arbeit zu beantworten, indem sie die gesellschaftlichen Bedingungen der Einführung des Schulturnens im 19. Jahrhundert und den allmählichen Prozess seiner Anpassung an schultypische Werte und Normen untersucht. Dabei gibt die Arbeit, die sich weniger mit der Geschichte der sportpädagogischen Ideen als vielmehr mit der der Institutionen beschäftigt, nicht nur Aufschluss über die Vergangenheit, sondern auch über die gegenwärtigen Probleme der Verschulung des Schulsports und die sie bedingenden Faktoren. Den theoretischen Bezugsrahmen der Analyse bildet die funktional-strukturelle Theorie Luhmanns, mit Hilfe derer die Entstehung, Erhaltung beziehungsweise Wandlung der Strukturen des Schulturnens auf Probleme der gesellschaftlichen Umwelt bezogen wird, wobei das ganze Geflecht von aufeinander verweisenden Ursachen und Folgen in den Blick genommen wird. Auch wird nach den funktionalen Äquivalenten, das heisst nach den Alternativen zur herkömmlichen verschulten Struktur des Schulturnens gefragt sowie nach den Gründen, warum vorhandene Alternativen nicht zur Ausführung gelangt sind. Schliesslich wird geprüft, ob und in welchem Masse sich die Struktur des Faches bis heute verändert hat, beziehungsweise warum sie gleichgeblieben ist, welche pädagogischen Folgen diese Strukur zeitigt und welche Möglichkeiten es gibt, um Verschulungstendenzen aufzuheben.
Die Arbeit richtet sich zum einen an Sport- und Sozialwissenschaftler sowie an Historiker, die sich mit sozialgeschichtlichen Fragen beschäftigen, zum anderen aber auch an Sportlehrer und Sportstudierende sowie an alle jene, die im Bereich von Vereinen, Verbänden und Schulen Sport organisieren und die damit auch über die Folgen der Institutionalisierung und der Verschulung Bescheid wissen müssen.

Grube, Frank; *Richter,* Gerhard. (Hrg.)

Das Goldene Olympiabuch. Lake Placid 1980. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1980. – 192 Seiten, illustriert. – Fr. 36.–.

Sport ist mehr als Spiel und Freude an der Bewegung – Sport ist Faszination. Sport ist auch Kampf, Dramatik, Emotion, Aggression; nicht zuletzt politisch-wirtschaftlicher Vergleich im Wettkampf der Nationen.
Daher ist nicht Hofberichterstattung das Ziel der Olympiabücher des Hoffmann und Campe Verlages, sondern eine möglichst lückenlose Dokumentation der Wettkämpfe. Faszinierende Aufnahmen berühmter Sportfotografen (ausschliesslich in Farbe) unterstützen den Text visuell.
Bekannte Schriftsteller, Journalisten, Kabarettisten und Vertreter der Öffentlichkeit ziehen eine Bilanz der Spiele von Lake Placid. Über die reine Dokumentation hinaus wird hier der Sport aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln unter die Lupe genommen.
Dass Sport auch ein gesellschaftliches Phänomen ist, versuchen wir im Teil Analyse zu verdeutlichen. Dort wird neben der politischen Funktion des Sports auch seine soziale Bedeutung ins rechte Licht gerückt.
Abgeschlossen wird der Band von einer tabellarischen Chronik der Medaillengewinner.

Mandell, Richard.

Hitlers Olympiade Berlin 1936. München, Heyne, 1980. – 268 Seiten, illustriert.

In Berlin und Garmisch-Partenkirchen entfaltet sich unheilverkündend das grösste Spektakel der modernen Zeit mit all seiner verschwenderischen, lärmenden verführerischen Kraft: Die Olympischen Spiele 1936 waren ein raffiniert propagandistisches und brillant in Szene gesetztes Festival, das Adolf Hitler benutzte, um seine Macht über das deutsche Volk zu stärken und den Nationalsozialismus in der ganzen Welt «salonfähig» zu machen. Adolf Hitler, Sonja Henie und Jesse Owens – der nationalsozialistische Diktator und die strahlenden Sporthelden aus aller Welt prägten das Gesicht der Nazi-Olympiade. «Der Höhepunkt, der in aller Welt das trügerische Bild verbreitet hat, das Dritte Reich gewähre seinen Bürgern das strenge Glück eines Wohlfahrtsstaates mit allenfalls vereinzelt drastischen Zügen, waren die Olympischen Spiele 1936.» (Joachim Fest)
Richard D. Mandell, ein weithin bekannter Sport-Historiker, stellt diese Olympischen Spiele in die Reihe der bombastischen nationalsozialistischen Massenfeiern, Parteitage, Aufmärsche und Weihestunden. Der glänzende Erfolg dieser XI. Olympiade liess häufig das Schicksal der Juden, die Einmischung Hitlers in Spanien und die wachsende Militarisierung Deutschlands vergessen. Mandells Buch weckt aber auch die Erinnerung an jene deutschen Athleten, die mit ihren grossen Siegen bei diesen Spielen die ganze Welt verblüfften.

Ziegelitz, Martin

Fussball in einem 7. Schuljahr. Ein Unterrichtsversuch unter besonderer Berücksichtigung des Gewinnens praxisbezogener Kenntnisse und Einsichten. Didaktisch-methodische Modelle für die Schulpraxis, Modellbeispiel X: Sekundarstufe I. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 104 Seiten, Abbildungen, Tabellen. – DM 18.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 135.

Als die Deutsche Nationalelf 1974 im eigenen Land Fussballweltmeister wurde, huldigte ein ganzes Volk mit einem erhabenen Selbstwertgefühl seinem «König» Fussball. Vier Jahre später in Argentinien machte sich Empörung über die mässigen Leistungen bundesdeutscher Kicker breit. Diese Ergebnisse machten einmal mehr, wenn auch hier und da in extremen Ausmassen, deutlich, wie sehr der ‚Fussball' bei uns ein Massenphänomen ist. Dieses Phänomen für den Breitensport aufzuschlüsseln, ist die Absicht dieses Buches. Es wendet sich schwerpunktmässig an diejenigen, die in der Schule Fussball lehren wollen. Adressaten sind aber nicht nur die Sportlehrer, sondern alle, die Fussball lehren oder lernen wollen: Trainer, Übungsleiter, Referendare, Sportstudenten, Schüler.
Mit diesem werden dem Übungsleiter Trainingskonzepte vermittelt, die er unter Bedingungen seiner Wirkungsstelle überprüfen sollte. Es ist bewusst vermieden worden, fertige Rezepte zu liefern. Vielmehr werden durch Hinweise und Tips Beispiele für die Arbeit in der Übungsgruppe und der Mannschaft gegeben.
In diesem Lehrversuch sollte nicht nur das Fussballspiel systematisch erlernt werden. Darüber hinaus sollten den Schülern Kenntnisse über das Regelwerk, die verschiedenen Spielsysteme, die Taktik, usw. vermittelt werden. Ein schriftlicher Vor- und Nachtest geben Aufschluss über den Lernzuwachs der Lerngruppe innerhalb dieses Bereiches.
Es wurde versucht, das Fussballspiel didaktisch-methodisch transparent zu machen, Fussball systematisch aufzugliedern und Lehrwege zu finden, die aufzeigen, wie man theoretische Überlegungen in die Praxis umsetzen kann. So wird exemplarisch mit einem siebten Schuljahr ein Kurs-Lehrgang dargestellt. Zahlreiche bebilderte Anregungen zur Durchführung von Spielreihen und Hallenturnieren mit neuen Spielformen tragen zur Veranschaulichung dieses Lehrversuches bei.

Hargitay, György.

Torwarttraining. Berlin, Bartels & Wernitz, 1980. – 248 Seiten, Abbildungen, Tabellen. – DM 18.–.

Die Spezialisierung wird auf allen Gebieten des Lebens gross geschrieben, auch im Sport. Die Entstehung dieses Buches wurde aber nicht von dem Bestreben gefördert, dieser Tendenz zu folgen oder sich irgendeiner Methode anzuschliessen, sondern von der Einsicht in das jahrzehntelange Versäumnis, das im Fussballsport zu einem zunehmenden Rückgang des Torwarttrainings geführt hat. Hargitays Veröffentlichung ist das Ergebnis einer zehnjährigen Versuchsarbeit mit Jugend- und Juniortorwarten.
Die dargestellten Methoden und Übungen sind praktisch erprobt und für erfolgreich befunden. Das ist auch damit belegbar, dass in diesem Zeitraum verschiedenen ungarischen Auswahlmannschaften mehrere Jugend- und Juniortorwarte zur Verfügung gestellt wurden, die auch später mit Erfolg in der ersten Liga eingesetzt werden konnten. Das alles bestätigt die Existenzberechtigung einer vorbereitenden Torwartschulung im Rahmen der modernen Torwartausbildung. Schwieriger war es, diese Methode im Erwachsenentraining durchzusetzen. Mit Hilfe des Ungarischen Fussballverbandes ist es uns gelungen, den entsprechenden Prozess einzuleiten.
Das beweisen die mit Unterstützung dieser Organisation durchgeführten Sichtungslehrgänge für begabte junge Torwarte, die Realisierung einer speziellen Torwart-Grundausbildung in Tata für Torwarte der ersten Liga und die Tatsache, dass in immer mehr Sportschulen und Klubs Torwarttrainer tätig sind.
Das Buch verfolgt das Ziel, den begonnenen Prozess theoretisch und praktisch zu unterstützen und behandelt allgemeine Probleme im Zusammenhang mit dem Torwart, die Lebensweise und psychologischen Probleme des Torwarts, umfasst die Darlegung des Unterrichts zur Ausbildung der Technik und die dabei am häufigsten vorkommenden Fehler. Weitere Teile behandeln die Taktik des Torwartspiels und das Torwarttraining unter Beifügung umfangreichen Übungsmaterials. Organisatorische, trainingstheoretische und praktisch-methodische Fragen der Torwartschulen beschliessen dieses lehrreiche und instruktive Trainingsbuch, das dazu beitragen wird, das Niveau der Torwartausbildung anzuheben und den Trainern bei ihrer praktischen Arbeit zu helfen.

Knüppel, Henner.

Freizeitsport Badminton in Schulen und Gruppen. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 104 Seiten, Abbildungen. – DM 17.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 97.

Der Schulsport ist im Wandel begriffen. In Arbeitsgemeinschaften und Neigungsgruppen, aber auch im Klassenverband, werden neue, freizeitorientierte Sportarten betrieben. Indiaca, Tischtennis, und, wo die materiellen Voraussetzungen gegeben sind, Tennis haben in die Schulen Eingang gefunden.
Warum sich gerade die am weitesten verbreitete Freizeit-Sportart Federball besonders gut für den Schulsport eignet, das versucht der Autor in seinem Buch darzulegen.
Aufgrund eigener Erfahrungen mit einer Arbeitsgemeinschaft wird ausführlich auf Fragen und Probleme eingegangen, die sich gerade für den nicht spezialisierten Übungsleiter, Sportlehrer oder Sportstudierenden bei der Einführung dieser Sportart ergeben: Wie gross ist der Platzbedarf, wie kommt man an Linien, wie an Netze und Schläger?
Über diesen organisatorisch-materiellen Bereich hinaus werden schwerpunktmässig exemplarische Kapitel aus der Badminton-Methodik behandelt, die es gerade einem Badminton-Laien ermöglichen sollen, den Einstieg in diese Sportart zu finden.
Ausführlich geht der Autor auf Ballgewöhnungsübungen (Badmintongymnastik), auf Übungen zur Einführung einzelner Schlagarten sowie auf Spiel- und Übungsformen zu den Grundschlägen ein.
Für die Praxis geschrieben, gibt dieses Buch Anregungen zu einer Stoffaufteilung und zur Frage der Benotung. Darüber hinaus werden Richtlinien für die Sportart Badminton im Grundkurs, Leistungskurs und im Sportabitur angeführt.
Im Anhang erscheinen schliesslich noch die *wichtigsten Regeln* und einige technische Begriffe des Badminton erläutert. Aus dem Gesagten geht hervor, dass der Autor keineswegs beabsichtigt, ein reines Badminton-Fachbuch vorzulegen, sondern dass das Buch auf den Bereich des Schulsports und die damit verbundene Problematik ausgerichtet ist. Zudem kann es interessierten Übungsleitern in Vereinen und in der Jugendarbeit wichtige Hilfestellung bei der Einführung dieser Sportart geben.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

0 Allgemeines

Blik, M.-C. Geschiedenis van de sport. Literatuurlijst. 's-Gravenhage, Nederlandse Sport Federatie, 1979. – 4°. 20 S. 00.440[5]q

Encyclopaedia Universalis. Paris, Encyclopaedia Universalis France, 1980. – 4°. 00.251q
Supplément: Corpus – Logique – Zodiacale. – Thesaurus Index. – 885 p. fig. ill. tab.
Supplément: Organum – Corpus – Administration – Logement. – 885 p. fig. ill. tab.

Encyclopaedia Universalis. Universalia 1980. Les événements, les hommes, les problèmes en 1979. Pairs, Encyclopaedia Universalis, 1980. – 4°. 640 p. fig. ill. 00.251q

1 Philosophie, Psychologie

Arbeitskreis spezielle Bewegungspädagogik und psychomotorische Therapie. Lemgo, Aktionskreis Psychomotorik, 1974. – 4°. 19 S. 01.280[26]q

Fetz, F.; *Kornexl,* E. Sportmotorische Tests. Praktische Anleitung zu sportmotorischen Tests in Schule und Verein. 2., überarb, u. erw. Aufl. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1978. – 8°. 173 S. Abb. ill. Tab. 01.653

Kornexl, E. Das sportmotorische Eigenschaftsniveau des alpinen Schirennläufers. Eine empirische Studie zur Verbesserung von Trainingsplanung, Trainingskontrolle und Leistungsprognose im alpinen Rennlauf. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1980. – 8°. 232 S. Abb. ill. Tab. – *Sportwissenschaftliche* Arbeiten, 9. 9.161

Motorische Komponenten des Sehens. Hrsg.: B.F. *Lomow;* N.J. *Vergiles.* Darmstadt, Steinkopff, 1980. – 8°. 212 S. Abb. Tab. 01.655

Suinn, R.M. Psychology in Sports. Methods and Applications. Minneapolis, Burgess, 1980. – 8°. 367 p. fig. 01.654

2 Religion, Theologie

Marti, D.M. Kinderyogabuch. Ein Leitfaden für Kinder, Eltern und für den Schulunterricht. Zürich, Juris, 1980. – 8°. 251 S. Abb. ill. 02.57

Schilling, G. Leistungssportler als Testpersonen. Derendingen, Habegger. – 8°. – aus: Offizielle Mitgliederzeitung Schweizerische Krankenkasse Helvetia, 1 (1980) 8–11. ill. 02.40[40]

Schilling, G. Partecipanti allo sport di rendimento sottoposti ad esperimenti. Derendingen, Habegger. – 8°. – da: Giornale di informazione officiale Società Svizzera di Mutuo Soccorso Elvezia, 1 (1980) 8–11. ill. 02.40[38]

Schilling, G. Quand les sportifs de compétition servent de cobayes. Derendingen, Habegger. – 8°. – tirer de: Organe officiel Société suisse de secours mutuels Helvétia, 1 (1980) 8–11. ill. 02.40[39]

3 Sozialwissenschaften und Recht

Attività motoria e promozione della salute. Roma, Unione Italiana Sport Popolare, s.a. – 8°. 100 p. fig. ill. 70.1160[12]

Bachmann, E. Sport im Strafvollzug. Eine Untersuchung und Stellungnahme zum «Sport im Strafvollzug». Emmenbrücke, Schweiz. Kath. Turn- und Sportverband, 1978. – 8°. 20 S. Abb. Tab. 03.1400[2]

Bollnow, O.F., Vom Geist des Übens. Eine Rückbesinnung auf elementare didaktische Erfahrung. Freiburg i. Br., Herderbücherei, 1978. – 8°. 126 S. 03.1404

Brunner, H. 25 Jahre ETS Magglingen. – 8°. – aus: Neues Bieler Jahrbuch (1969) 45–50. 03.1280[2]

Brux, A. Sportlehrer und Sportunterricht in der DDR. Eine Empirische Untersuchung. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1980. – 8°. 200 S. Abb. Tab. – *Sportsoziologische* Arbeiten, 4. 03.1397

Diem, L. Spiel und Sport im Kindergarten. Ein erprobtes Konzept mit Beispielen und didaktischen Hilfen. München, Kösel, 1980. – 8°. 116 S. ill. 03.1395

Freimüller, E. Die rechtlichen Grundlagen des Turn- und Sportwesens in der Schweiz und im Kanton Bern. Biel, Genodruck. – 4°. – aus: Satus-Sport, 1951, 25. April, Nr. 17. 4 S. 03.1040[29]q

Gianvito, G.; *Niccolini,* F.; *Sbrana,* S. Regioni e turismo sociale. Roma, Centrol Studie e Formazione, s.a. – 8°. 131 p. 03.1402

Grieswelle, D. Sportsoziologie. Stuttgart, Kohlhammer, 1978. – 8°. 237 S. Tab. 03.1401

Hirt, E. Jubiläumsfeier 25 Jahre ETS Magglingen und Einweihungsfeier für neues Schulgebäude. – 8°. – aus: Neues Bieler Jahrbuch (1970) 165–172. 03.1280[3]

Kaech, A. Expose der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen. Über die Turnlehrerausbildung in der Schweiz. Stellungnahme zu einer Eingabe der Eidg. Turn- und Sportkommission vom 8. Juli 1950. Magglingen, ETS, 1951. – 4°. 15 S. 03.1080[37]q

Mandell, R. Hitlers Olympiade. Berlin 1936. München, Heyne, 1980. – 268 S. 03.1407

Mengden, G. von. Umgang mit der Geschichte und mit Menschen. Ein Beitrag zur Geschichte der Machtübernahme im deutsuchen Sport durch die NSDAP. Frankfurt/M., Bartel & Wernitz, 1980. – 8°. 175 S. 03.1396

Rufino, G. Didattica dell'educazione fisica. Roma, Unione Italiana Sport Popolare, s.a. – 8°. 128 p. fig, 03.1403

Sport, Soziologie und Erziehung. Aufsätze unter besonderer Berücksichtigung des Sportunterrichts. Hrsg.: M. *Quell.* München, Bartels & Wernitz, 1980. – 8°. 232 S. Tab. – Sportsoziologische Arbeiten, 3. 03.1406
9.306

Sportunterricht im Aufriss. Ausgewählte Beiträge vom Internationalen Lehrgang für Sportunterricht 1978 der Sportwissenschaftlichen Gesellschaft der Universität Graz. Bad Homburg, Limpert, o.J. – 8°. 268 S. Abb. ill. – *Sport* aus der Wissenschaft für die Praxis, 1. 03.1405

Wolf, K. Aufgaben und Rolle der Eidgenössischen Turn- und Sportschule im Schweizer Sport. O.O., o. Verlag. – 4°. – aus: Bulletin SKA, 1980, 1/2, 38–39. 03.1040[30]q

Videokassetten:

Aktivsportler zwischen Wettkampf und Funktionär. Frankfurt, ZDF, 27.5.1980. – 45', deutsch, color. – Video. V 70.75

Erst Weltrekord – dann arbeitslos? Bericht über ehemalige Spitzensportler. Baden-Baden, SWF 3, 19.5.1980. – 45', deutsch, color. – Video. V 70.74

Unterrichtsbeobachtungen A 1 – A 8. Heidelberg, Inst. f. Leibeserziehung der Universität (Egger), 1980. – 45', 19'', deutsch, s/w. – Video. V 03.21[1]

Unterrichtsbeobachtungen C 1 – C 5. Heidelberg, Inst. f. Leibeserziehung der Universität (Egger), 1980. – 45', deutsch, s/w. – Video. V 03.21[2]

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Hay, J.G,. Biomécanique des techniques sportives. Paris, Vigot, 1980. – 8°. 458 p. fig. ill. tab. – *Collection* Sport et Enseignement, 34 9.76

61 Medizin

Anatomischer Atlas des Menschen. 3. Aufl. Stuttgart, Fischer, 1978. – 4°. 192 S. Abb. ill. 06.1292 q

Arbeitskreis spezielle Bewegungspädagogik und Psychomotorische Therapie. Lemgo, Aktionskreis Psychomotorik, 1974. – 4°. 19 S. 01.280[26]q

Fahrer, H. Richtlinien zur Ernährung des Sportlers. Magglingen, ETS/FI, o.J. – 4°. 11 S. Abb. 06.1240[14]q

Ginnastica giornaliera per le affezioni del disco intervertebrale. Zurico, Clinica universitaria di reumatologia e Istituto di fisioterapia, 1977. – 8°. 12 p. fig. 06.1200[36]

Iten, H. Gesundheitsverhalten der Teilnehmer am Engadiner Skimarathon 1979. Dipl.-Arb. Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETHZ. Zürich, ETH, 1980. – 4°. 59 S. Abb. Tab. 06.1240[12]q

Jokl, E. Five Monographs: Zusammenbrüche beim Sport. Syncope in Athletes. Research in Physical Education. Alter und Leistung. Sport in the Cultural Pattern of the World. O.O., o. Verl., o.J. – 4°. 586 p. fig. ill. tab. 70.1475 q

Jokl, E. Neurological Aspects of Sport. Part I+II. Köln, Sporthochschule, o.J. – 4°. 336 S. Abb. Tab. 06.1294 q

Jokl, E. Sports Cardiology. New Haven, Selbstverl. d. Verf., o.J. – 4°. 728 p. fig. ill. tab. 06.1293 q

Mangi, R.; *Jokl,* P.; *Dayton,* O.W. The runner's complete medical guide. New York, Summit, 1979. – 8°. 317 p. fig. 06.1295

Scholich, V.; Hollmann, W.; *Pfeifer,* H. Fisiologia. Roma, Unione Italiana Sport Popolare, s.a. – 8°. 67 p. fig. 06.1200[34]

Spiess, U.; *Hasenfratz,* U. Beschwerden und Verletzungen beim Tennisspielen. Dipl.-Arb. Biomech. Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETHZ. Zürich, ETH, 1980. – 8°. 57 S. Abb. Tab. 06.1200[32]

Sport e salute. Roma, Unione Italiana Sport Popolare, 1976. – 8°. 67 p. fig. 06.1200[33]

Tägliche Diskusgymnastik. Zürich, Univ.-Rheumaklinik u. Inst. für Physikalische Therapie, 1977. – 8°. 12 S. Abb. 06.1200[35]

Videokassette:

Psychopharmaka im Alltag. Zürich, SRG, 27.5.1980. – 45', deutsch, color. – Video. V 06.39.

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Neufert, E. Bauentwurfslehre. Handbuch für den Baufachmann, Bauherrn, Lehrenden und Lernenden. 30., vollst. neubearb. Aufl. Braunschweig, Vieweg & Sohn, 1980. – 4°. 534 S. Abb. 07.509q

Peix-Arguel, M. Danse et enseignement. Quel corps? Paris, Vigot, 1980. – 8°. 225 S. fig. tab. – *Collection* Sport et Enseignement, 37. 9.76

Planungskonzeptionen für freizeitgerechte Bäder. Köln, Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 1978. – 8°. 28 S. ill. 07.580[18]

Schnurpel, H.; *Ehrler,* W.; *Henning,* K. Sport e territorio. Roma, Unione Italiana Sport Popolare, s.a. – 8°. 68 p. 07.580[19]

Taillibert, R. Olympiastadion Montreal. Düsseldorf, Krammer, 1979. – 4°. – aus: *Sport-,* Bäder- und Freizeit*bauten,* 1979, 2, 79–90. 07.660[5]q

Taillibert, R. Die olympischen Sportstätten in Montreal, Radsporthalle. Düsseldorf, Krammer. – 4°. – aus: *Sport-,* Bäder- und Freizeit*bauten.* 1977, 1. 21–27. 07.660[6]q

Taillibert, R. Die olympischen Sportstätten in Montreal, Turm- und Schwimmhalle. Düsseldorf, Krammer. – 4°. aus: *Sport-,* Bäder- und Freizeit*bauten,* (1979) 4, 213–225. ill. 07.660[7]q

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Attività motoria e promozione della salute. Roma, Unione Italiana Sport Popolare, s.a. – 8°. 100 p. fig. ill. 70.1160[12]

Burgener, L. Die historischen und gesellschaftlichen Strukturen des Sportes in der Schweiz. Rezension zu Pieth's «Sport in der Schweiz». – 4°. – aus: Doppelstab, 1979, 13./14. Dezember, Nr. 133. 70.1320[16]q

Commission fédérale de gymnastique et de sport; Association suisse du sport. L'octroi de subventions fédérales aux fédérations civiles de gymnastique et de sport ainsi qu'à d'autres organisations sportives. Berne, ASS, 1980. – 8°. 16 p. tab. 70.1160[9]

Dieckert, J.; *Kreiss,* F.; *Meusel,* H. Turnen, Sport, Spiel. Schulbuch für Jungen und Mädchen (ab 8 Jahren). 3., verb. Aufl. Bad Homburg, Limpert, 1979. – 8°. 169 S. Abb. 70.1469

Eidgenössische Turn- und Sportkommission; Schweizerischer Landesverband für Sport. Bundesleistungen an zivile Turn- und Sportverbände und weitere Sportorganisationen. Bern, SLS, 1980. – 8°. 15 S. Tab. 70.1160[10]

La *formazione* dei quadri per il movimento associativo. Roma, Unione Italiana Sport Popolare, ca. 1976. 54 p. 70.1160[11]

Harre, D. Theoria dell'allenamento. Indicazione di una metodica generale di allenamento. Roma, Stampa Sportiva, s.a. – 8°. 333 p. fig. 70.1472

Jokl, E. Five Monographs: Zusammenbrüche beim Sport. Syncope in Athletes. Research in Physical Education. Alter und Leistung. Sport in the Cultural Pattern, of the World. O.O., o. Verl., o.J. – 4°. 586 p. fig. ill. tab. 70.1475 q

Knaurs Sportspiegel 1980. Alle Zahlen und Daten aus der Welt des Sports. Zürich, Droemer/Knaur, 1979. – 8°. 383 S. ill. Tab. 70.1467

Körperkultur und Sport. Kleine Enzyklopädie. 5., neubearb. Aufl. Leipzig, VEB Bibliographisches Institut, 1979. – 8°. 767 S. Abb. ill. Tab. 70.1431

Lehnertz, K. Berufliche Entwicklung der Amateurspitzensportler in der Bundesrepublik Deutschland. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 136 S. Abb. Tab. – *Schriftenreihe* des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 28. 70.1471

Matveiev, L.P. La base de l'entraînement. Paris, Vigot, 1980. – 8°. 184 p. fig. tab. – *Collection* Sport et Enseignement, 33. 9.76

Mengden, G. von. Umgang mit der Geschichte und mit Menschen. Ein Beitrag zur Geschichte der Machtübernahme im deutschen Sport durch die NSDAP. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1980. – 8°. 175 S. 03.1396

Olympia: Kinder-Fron für die Nation. O.O., o. Verl. – 4°. – aus: Der Spiegel, 1980. 8, 88–106. ill. 70.1320[17]q

Per una teoria della cultura fisica in Italia. Seminario di Grottarossa 26–28 marzo 1976. Roma, Unione Italiana Sport Popolare, 1977. – 8°. 157 p. 70.1468

Vom *Schulturnen* zum Eliteausweis: Träger, Förderung, Ziele. O.O., o. Verl. – 4°. – aus: Schweizer Lexikon. 6 S. ill. 70.1320[18]q

Sport mit körperbehinderten Kindern und Jugendlichen. Bad Homburg, Limpert, 1978. – 8°. 144 S. Abb. ill. Tab. 70.1473

Sportförderung in Ländern der Dritten Welt. Eschborn, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, 1979. – 8°. 227 S. + Organisationsplan. 70.1466

Sportförderung – eine öffentliche Aufgabe? Eine Dokumentation zum Sportkongress der CDU am 23./24. Oktober 1979 in Bonn. «Zukunft des Sports – Dabeisein oder Verdienen.» Bonn, CDU-Bundesgeschäftsstelle, 1979. – 4°. 221 S. Tab. 70.1474 q

Teoria dell'educazione fisica. Roma, Unione Italiana Sport Popolare. – 8°. 65 p. 70.1160[13]

Thomas, R. Sports et sciences 1980. Paris, Vigot, 1980. – 8°. 242 p. fig. tab. 70.1470

Videokassetten:

Aktivsportler zwischen Wettkampf und Funktionär. Frankfurt, ZDF, 25.5.1980. – 45', deutsch, color. – Video. V 70.75.

Erst Weltrekord – dann arbeitslos? Bericht über ehemalige Spitzensportler. Baden-Baden, SWF 3, 19.5.1980. – 45', deutsch, color. – Video. V 70.74

Olimpia e il suo mito – Olimpia sacra, Olimpia profana. Lugano, TV TSI, 26.5.1980. – 29', ital. color. – Video. V 70.76

796.1/.3 Spiele

Albrecht, D. Fussballsport. Ergebnisse sportwissenschaftlicher Forschung. Frankfut/M., Bartels & Wernitz, 1979. – 8°. 248 S. Abb. Tab. – Theorie und Praxis der Sportspiele, 2. 71.1091

Basketball. Die Technik des Schiedsrichterns. Verbindlich für alle Basketball-Schiedsrichter, die Mitglied in einem der FIBA angeschlossenen nationalen Basketball-Verband sind. München, Fédération Internationale de Basketball Amateur, o.J. – 8°. 94 S. Abb. 71.880[14]

Bisanz, G.; *Gerisch,* G. Mini-Fussball. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1979. – 8°. 84 S. Abb. Tab. – Praxis Sport, 2. 9.200

Cox, R.H. Teaching volleyball. Minneapolis, Burgess, 1980. – 8°. 137 p. fig. ill. tab. 71.1090

Dermelj, M. Tennis, ein Laufsport. Lauftechnik des überlobbten Spielers. Dipl.-Arb. Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II Univ. Bern. Bern, Universität, 1979. – 4°. 63 S. Abb. Tab. 71.840[36]q

Duell, H.; *Klein,* G. Mini-Handball. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1979. – 8°. 72 S. Abb. ill. – *Praxis* Sport, 3. 9.200

Elementi di pallavolo. Unione Italiana Sport Popolare, 1977. – 8°. 79 p. fig. 71.880[18]

Geissler, A. Freudvolle Spiele für das 1. bis 10. Schuljahr. Ein Leitbild für die Spielerziehung in der Schule. 8. Aufl. Bad Homburg, Limpert, 1977. – 8°. 64 S. Abb. Tab. 71.880[19]

Gladic, G. Spielechtes Torschusstraining im Handball. Dipl.-Arb. Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom I ETHZ. Zürich, ETH, 1979. – 8°. 66 S. Abb. 71.320[11]

Hagedorn, G.; *Schmidt,* G. Mini-Basketball. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1979. – 8°. 80 S. Abb. ill. – *Praxis* Sport, 1. 9.200

Heissig, W. Tischtennis 3. Training und Wettkampf. Herford, Busse, 1979. – 8°. 91 S. Abb. ill. 71.880[29]

Männle, W.; *Arnold,* H. Spiel Fussball. Bad Homburg, Limpert, 1979. – 8°. 120 S. Abb. ill. 71.1092

Maywald, S. Badminton. Geschichtliche Entwicklung, Spielregeln und Technik. Minden, Philler, 1979. – 8°. 119 S. Abb. ill. 71.1087

Oddo, G. Le tennis. Paris, Atlas, 1980. – 4°. 127 p. ill. 71.1094q

Schlick, P.; *Schumacher,* T. Basketball. Methodische Übungsreihen zur Technik, Vortaktik und Taktik. Donauwörth, Auer, 1979. – 8°. 96 S. Abb. ill. 71.880[13]

Thomson, W. Teaching soccer. Minneapolis, Burgess, 1980. – 8°. 176 p. fig. ill. tab. 71.1089

Unione Italiana Sport Popolare. 4 giochi per il tempo libero. Volano, palla a pendolo, lancio degli anelli, birilli col pendolo. Roma, UISP, 1975. – 8°. 32 p. 71.880[16]

Unione Italiana Sport Popolare. Giochiamo insieme. Roma, UISP, s.a. – 8°. 40 p. fig. 71.880[17]

Unione Italiana Sport Popolare. Pallavolo popolare. Roma, UISP, s.a. – 8°. 15 p. fig, tab. 71.880[15]

Whiddon, N.S.; *Hall,* L.T. Teaching softball. Minneapolis, Burgess, 1980. – 8°. 120 p. fig. ill. 71.1088

Wielki, C. Normalisation de la durée des rencontres de volley-ball. Louvian-la-Neuve, Univ., s.a. – 4°. 21 p. fig. tab. 71.840[37]q

Filme

Ten *Backs* to the Basket Moves. Milwaukee, Wisconsin, Medalist Sports Education, 1978. – 16 mm. 210 m, 21', optical sound, english, color. F 712.5

Football. The Team. Peterborough, Guild Sound & Vision, 1979. – 16 mm, 295 m, 27', optical sound, english, color. F 714.17

Videokassetten

Aktivsportler zwischen Wettkampf und Funktionär. Frankfurt, ZDF, 275.1980. – 45', deutsch, color. – Video. V 70.75

Football. The Team. Peterborough, Guild Sound & Vision, 1979. – 27', english, color. – Video. V 71.64

796.41 Turnen und Gymnastik

Diem, L. Die Fuss-Fibel. Fussgesundheit und Fussgymnastik. Bad Homburg, Limpert, 1979. – 8°. 119 S. Abb. ill. 72.770

Forstreuter, H. Gymnastik. Körperschule ohne Gerät. 31. Aufl. Bad Homburg, Limpert, 1979. – 8°. 257 S. Abb. 72.769

Kaneko, A. gymnastique olympique. Paris, Vigot, 1980. – 4°. 251 p. fig. ill. 72.768q

Müller, E.; *Dalitz,* W. 1333 Gymnastikübungen mit Geräten. Eine Übungssammlung für den Breiten-, Schul- und Leistungssport. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1978. – 8°. 247 S. ill. 72.767

Filme

Championnats du monde de Gymnastique Strasbourg 1978. Barres parallèles. Paris, INS, 1978. – 16 mm, 92 m, 8', stumm, color. F 722.3

Championnats du monde de Gymnastique Strasbourg 1978. – Barres fixe. Paris, INS, 1978. – 16 mm, 115 m, 10', stumm, color. F 722.4

796.42/.43 Leichtathletik

Goriot, G. Les fondamentaux de l'athlétisme. Paris, Vigot, 1980. – 8°. 194 p. fig. tab. – *Collection* Sport et Enseignement, 29. 9.76

Leichtathletik-Grundausbildung. Studienmaterial zum Lehrgebiet Theorie und Methodik des Trainings der Sportarten. Leipzig, DHfK, 1979. – 4°. 47 S. Abb. 73.480[27]q

Mangi, R.; *Jokl,* P.; *Dayton,* O.W. The runner's complete medical guide. New York, Summit, 1979. – 8°. 317 p. fig. 06.1295

Unione Italiana Sport Popolare. Corri per la salute. Roma, UISP, 1975. – 8°. 47 p. ill. 73.440[15]

796.6/.7 Rad-, Roll-, Auto- und Motorradsport

Blickensdörfer, H. Salz im Kaffee. Roman. München, Schneekluth, 1980. – 8°. 383 S. 08.579

Taillibert, R. Die olympischen Sportstätten in Montreal, Radsporthalle. Düsseldorf, Krammer. – 43°. – aus: *Sport-,* Bäder- und Freizeit*bauten.* 1977, 1, 21–27. 07.660[6]q

796.9 Wintersport

Alpiner Rennsport. Technik, Taktik, Training. Ein Handbuch für den Trainer. 3., neubearb. Aufl. Bern, BLV, 1979. – 8°. 94 S. Abb. ill. 77.560[26]

Kornexl, E. Das sportmotorische Eigenschaftsniveau des alpinen Schirennläufers. Eine empirische Studie zur Verbesserung von Trainingsplanung, Trainingskontrolle und Leistungsprognose im alpinen Rennlauf. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1980. – 8°. 232 S. Abb. ill. Tab. – *Sportwissenschaftliche* Arbeiten, 9. 9.161

Loipenführer der Schweiz = Guide des pistes de ski de fond en Suisse. Jura. Bern, Wigeda, o.J. – 8°. 36 S. Abb. 77.560[30]

Loipenführer der Schweiz = *Guide* des pistes de ski de fond en Suisse. Mittelland, Alpen = Mittelland, Alpes. Bern, Wigeda, o.J. – 8°. 60 S. Abb. 77.560[29]

Merlin, P. Guide des raids à skis. Les alpes: France, Suisse, Italie, Autriche, Pyrénées, Corse. Paris, Denoël, 1980. – 8°. XV+190 p. cartes. 77.562

Supersaxo, J. Einzel-, Gruppen- und Blocktaktik im Eishockey. Dipl.-Arb. Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETHZ. Zürich, ETH, 1980. – 4°. 81 S. Abb. Tab. 77.600[16]q

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Fischer, F. Technik des Ruder-Einsatzes. Dipl.-Arb. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETHZ. Zürich, ETH, 1980. – 8°. 59 S. Abb. Tab. 78.440[4]

Montella, T. L'inseignamento e l'allenamento del nuoto. Note tecniche e suggerimenti per gli istruttori dei centri di formazione e delle societa' sportive. Roma, Societa' Stampa Sportiva, s.a. – 8°. 128 p. fig. ill. tab. 78.667

Poulet, G.; *Barincou,* R. Tauchsport. Von den Grundbegriffen bis zur Perfektion. München, Heyne, 1980. – 8°. 395 S. Abb. ill. Tab. 78.668

Videokassette:

Mistral Hawaii Windsurfing. O.O., ca. 1978. – 20', english, color. – Video. V 78.57

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

Das *Bogenschiessen* in der Schweiz. O.O., o. Verl., o.J. – 4°. 11 S. Abb. 79.80[13]q

Geschichte des Bogensports. Historische Notizen über das Bogenschiessen. O.O., o. Verl., o.J. – 4°. – 6 S. Abb. 79.80[11]q

9 Biografien, Geografie, Geschichte, Heimatkunde

Blum, D. UdSSR. Entdeckungsreise in ein reiches Land. Düsseldorf, Econ, 1980. – 4°. 196 S. ill. 09.279q

Praxis für Sie

Die Praxis des Jugend + Sport-Leiters besteht nicht nur in der Durchführung eines Sportfaches. Vielmehr sollte er auch Rahmenbedingungen die zur Ausübung seines Sportfaches gehören kennen. Unter dem Titel «Praxis für Sie» weden einige Artikel erscheinen, die Ihnen als J + S-Leiter nützliche Ratschläge und Hinweise geben möchten.
Der erste Artikel befasst sich mit der Öffentlichkeitsarbeit. Warum Öffentlichkeitsarbeit im Jugend + Sport? Es gibt immer wieder sehr gute Jugend + Sport-Kurse, die eine bescheidene Teilnehmerzahl aufweisen. Oft ist dies ein Mangel an Bekanntheit in der Offentlichkeit der Sportart, der Institution oder des Vereins. Gerade hier kann jetzt der Jugend + Sport-Leiter mit etwas Eigeninitiative sehr viel erreichen.

Öffentlichkeitsarbeit für Jugend + Sport

Ein PR-Fachmann wurde einmal gefragt, warum er denn Öffentlichkeitsarbeit betreibe. Seine Antwort war ganz einfach: «Sehen Sie, Hühner und Enten legen Eier, während die Enten beim Eierlegen still daliegen, gackern die Hühner dauernd dazu. Und was ist die Moral von dieser Geschichte – kein Mensch auf der Welt verlangt nach Enteneiern, jedermann kauft Hühnereier.»
Nun was hat dies mit Öffentlichkeitsarbeit für Jugend + Sport zu tun. Im Prinzip gar nichts und eben doch. Denn genau so wie Unternehmungen und andere Organisationen hat auch die Institution Jugend + Sport eine Öffentlichkeitsarbeit nötig. Im wesentlichen werden dadurch drei Hauptziele erreicht:

- Durch Informationen werden die Führungsgrundlagen geschaffen;
- die Dienstleistung «Jugend + Sport» wird verkauft;
- für die Unternehmung «Jugend + Sport» schaffen wir Goodwill.

Selbstverständlich darf und muss sich die Öffentlichkeitsarbeit nicht auf einzelne Stufen beschränken, sondern es wird immer notwendig sein, dass sich alle an «Jugend + Sport» beteiligten Institutionen und Personen auch in irgend einer Form an dieser Arbeit beteiligen, seien dies die ETS Magglingen, die Kantonalen J + S-Ämter, die Sportverbände, Vereine oder einzelne Kursleiter. So vielseitig wie die Beteiligung an dieser Öffentlichkeitsarbeit ist, so vielseitig sind auch die Mittel und Wege. Sie reichen von den grossen Medien TV, Radio, Presse über Werbeaktionen, Ausstellungen, Filme bis zum Informationsabend, den J + S-Kursen selbst.
Diese gesamte Öffentlichkeitsarbeit trägt auch schlussendlich zum Bild (Image) bei, die sich die Öffentlichkeit von der Institution J + S macht.

Die Schweiz. J + S-Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Für Jugend + Sport besteht schon seit einigen Jahren eine Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, die sich aus Vertretern der Sektion J + S-Magglingen sowie aus externen Fachleuten zusammensetzt. Diese Kommission betreibt die Basis-Öffentlichkeitsarbeit in Radio, Fernsehen und den grossen Medien, erstellt Werbemittel, wie die Faltprospekte, Plakate, Streuprospekte, PR-Broschüre, Ausstellung, Zuckerbriefchen usw. und trifft zudem in beratender Funktion gegenüber den Kantonalen J + S-Ämtern auf. Innerhalb dieser Gruppe sind auch gestalterische Aufgaben wie das J + S-Abzeichen, Filmprojekte usw. bearbeitet worden.
Als Zwischenstufe gibt es die Kantonalen Werbe- und Pressechefs. Es ist wünschbar und in der Tat auch weitgehend realisiert, dass jeder Kanton einen eigenen Kantonalen Werbe- und Pressechef hat (die ihrerseits wieder in den Regionen zusammenarbeiten) und die Öffentlichkeitsarbeit auf Kantonaler Stufe betreiben.

Was kann ein J + S-Leiter im Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit tun?

In erster Linie ist der J + S-Leiter dazu da, einen gut organisierten Sportbetrieb zu garantieren. Gelingt ihm dies, so wird er nicht nur guten Zulauf haben, sondern seinen Beitrag zu einem guten Image für J + S leisten.
Allerdings kann ein J + S-Leiter auch im Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit einen gewichtigen Beitrag leisten, denn gerade auf seiner Stufe wird Jugend + Sport erst lebendig und hat vieles zu präsentieren. Wir möchten hier Möglichkeiten aufzeigen.

Der Zeitungsbericht in der Lokalzeitung

Der J + S-Kurs wickelt sich meistens örtlich ab. So ist das Zielpublikum für einen Artikel auch meist über die Lokalzeitung (oder den Lokalteil) erreichbar. Wichtig ist es für den J + S-Leiter zu wissen, dass er immer dann an die Zeitung gelangen soll, wenn er etwas zu sagen hat, zum Beispiel wenn ein neuer Kurs beginnt, wenn Leistungsprüfungen abgenommen worden sind, wenn besondere Aktionen durchgeführt werden. Man ist in der Lokalzeitung meist auch gerne bereit einen kurzen, aussagekräftigen Artikel aufzunehmen. Dabei braucht man gar kein «Profi»-Journalist zu sein.

Die Werbeaktion für einen neuen J + S-Kurs

Um einen neuen J + S-Kurs zu beginnen braucht es nebst einer Sportmöglichkeit (Halle/Anlage) einem J + S-Leiter natürlich auch Teilnehmer.
Das *Zielpublikum* ist also je nach Kurs bekannt, Buben und/oder Mädchen im J + S-Alter.

Wie können diese Jugendlichen informiert und für Ihren J + S-Kurs animiert weren. Da gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Aufruf in der Lokalzeitung (mit Bild!)
  Mit Angabe über Kurs, Ort, Leiter.
- Abgabe eines Flugblattes, oder wenn vorhanden von J + S-Faltprospekten mit Zusatzinformation in den entsprechenden Schulklassen.
- Plakataushang (es gibt J + S-Plakate mit Klebern, bei denen Kurs, Kursort usw. eingetragen werden können) bei Turnhallen, bei Jugendtreffpunkten.
- Persönliche Werbung (die Mund-zu-Mund-Propaganda).
- Schaufenster/Schaukasten. Fragen Sie Ihren Detailisten um die Ecke, ob er Ihnen einen Teil des Schaufensters, oder einen Schaukasten für einige Zeit zur Verfügung stellt. Dekormaterial, wie Bilder, Plakate, Faltprospekte beim Kant. Sportamt oder bei der ETS verlangen. Dazu kann man evtl. kleinere Sportgeräte ausstellen und einen Hinweis auf den Kurs machen.
  Wählen Sie ein Geschäft an möglichst von Jugendlichen frequentierter Lage aus.
- Direktwerbung. In kleineren Gemeinden und Ortschaften wird es vermutlich möglich sein die Adressen der J + S-Alterigen zu erhalten (zum Beispiel Gemeinde) damit diese direkt angesprochen werden können.

Sicher gibt es noch unzählige weitere Möglichkeiten, die Jugendlichen in Ihrer Region auf Ihren Jugend + Sportkurs aufmerksam zu machen.
Und denken Sie daran, nur wer immer wieder etwas tut, oder um auf die Einleitung zurück zu kommen «gackert» hat Erfolg.

Wie wäre es, wenn Sie als Praktiker Ihren Leiterkollegen auch einige nützliche Tips geben? Schreiben Sie uns einen kleinen Artikel über Ihre Erfahrungen die Sie mit oder um Jugend + Sport herum machten und die für Ihre Kollegen von Interesse sein könnten. Es würde uns freuen, wenn auch Sie mitmachen.
Erwin Bachmann, Obere Erlen 32, 6020 Emmenbrücke, Pressechef SKTSV/Mitglied der J + S-Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Mitteilungen der Fachleiter

Skifahren

Welcher Kanton/Verband möchte die Gelegenheit benützen, in Montana (Maison Général Guisan) vom *16. bis 21. März 1981 einen Leiterkurs 1 Skifahren* für Deutschsprechende zu günstigen Unterkunfts- und Verpflegungsbedingungen durchzuführen? Kursgrösse ungefähr 30 Teilnehmer. Die Ausbildung würde stundenweise von Kandidaten des gleichzeitig stattfindenen Ausbildnerkurses übernommen.
Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Ausbildung.

ETS Magglingen, FL Skifahren, Chr. Kolb

ECHO VON MAGGLINGEN

Kurse im Monat September

J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse gemäss J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/79)

Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)

1.9.–12. 9, Sportoffiziere der Heereseinheiten (15 Teiln.)
8.9.–19. 9. Ergänzungslehrgang, Teil 1, Universität Bern (50 Teiln.)
22.9.– 4.10. Ergänzungslehrgang, Teil 1, Universität Basel (50 Teiln.)
15.9.–20. 9. Magglinger Symposium (80 Teiln.)

Verbandseigene Kurse

6.9.– 7. 9. Junioren-Ruderlager, Schweiz. Vereinigung der Ruderveteranen (50 Teiln.)
6.9.– 7. 9. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
6.9.– 7. 9. Trainingsleiter-Brevet-Prüfung, Schweiz. Tennisverband (45 Teiln.)
6.9.– 7. 9. Trainingskurs Kandidatenkader Bob/Schlitteln, Schweiz. Bob- und Schlittelsport-Verband (20 Teiln.)
6.9.– 7. 9. Vergleichsschiessen, SMSV (35 Teiln.)
8.9.–12. 9. Konditionskurs Nachwuchs alpin, SSV (30 Teiln.)
12.9.–13. 9. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV, (15 Teiln.)
12.9.–14. 9. Wettkampftrainerkurs, Schweiz. Tennisverband (20 Teiln.)
13.9.–14. 9. Trainingsleiterkurs, Schweiz. Sportkegler-Verband (15 Teiln.)
13.9.–14. 9. Weiterbildungskurs Radball/Kunstfahren, SRB (20 Teiln.)
13.9.–14. 9. WK für brevetierte Instruktoren Kunstturnen, ETV (45 Teiln.)
13.9.–14. 9. Trainingskurs Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
10.9.–20. 9. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
26.9.–27. 9. Übungsklasse zu ZK, Fachleiter Basketball (15 Teiln.)
26.9.–27. 9. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
27.9.–28. 9. Schweizerische Militärfechtmeisterschaften, Fechtklub Bern (120 Teiln.)
29.9.– 3.10. Übungsklasse zu LK 3, Fachleiter Leichtathletik (20 Teiln.)

Nationales Sport- und Leichtathletik-Lager in Ovronnaz/VS

Datum:
13. bis 18. Oktober 1980

Organisation:
(ZLV) Zürcher Leichtathletik-Verband

Kursort:
Centre sportif cantonal, 1912 Ovronnaz/VS

Teilnehmer:
Mädchen und Burschen im Alter von 14 bis 20 Jahren, (Jugend + Sport) und Athleten/innen über 20 Jahren aus der ganzen Schweiz.

Kosten:
215 Fr. alles inbegriffen
- Kollektive Carreisen ab Zürich
- Vollpension
- Hallen- und Sportplatzbenützung
- Sauna
- Filmvorführungen
- Exkursionen
- Schlussfeier

180 Fr. (mit indiv. Hin- und Rückreise)

Auskunft und Anmeldung:
Nachwuchs-Chef ZLV, Rolf Wiedmer, Birchstrasse 261, 8052 Zürich, Tel. 01 302 51 24
Es werden nur schriftliche Anmeldungen mit Angabe von Name, Vorname, Jahrgang, Adresse und eventuell Verein angenommmen.

Anmeldeschluss:
29. September 1980

Allgemeines:
Ovronnaz liegt 1400 m über Meer und bietet mit seiner ruhigen und romantischen Lage, seinen wunderschönen Anlagen (Sportanlagen), der Grossturnhallen und luxuriösen 3er-Zimmern sowie Unterkunftsräumen, jedem Teilnehmer einen unvergesslichen Aufenthalt.
Das Lager soll jedermann (auch Teilnehmer ohne Vereinszugehörigkeit sind teilnahmeberechtigt) eine Vielfalt von Sportarten vermitteln.
Im Vordergrund steht die Leichtathletik, aber auch Spielsportarten wie: Basketball, Handball, Volleyball und Hallenhockey werden von ausgewiesenen Trainern und Instruktoren sowie einem Sportlehrer unterrichtet.

J + S-Mitteilung

Eishockey

Material

Wir möchten Ihnen in Erinnerung rufen, dass die ETS für J + S-Sportfachkurse Eishockey folgendes Material zur Verfügung stellt:
- Leitkegel
- Markierungstücher
- Torhüterattrappen
- Torhüterausrüstungen

Die ETS verfügt über *8 Torhüterausrüstungen,* die aufgrund folgender Kriterien ausgeliehen werden:
- 1 Torhüterausrüstung pro Organisation
- Vorrang haben:
  1. J + S-Kurse von Schulen
  2. J + S-Kurse von Landklubs
  3. Schulsportkurse (ohne J + S)
- Dauer der Zuteilung: ganze Kursdauer, im Maximum jedoch vom 1. Oktober 1980 bis 15. April 1981.

Es können nur Bestellungen berücksichtigt werden, die bis *15. September 1980* dem zuständigen kantonalen Amt für J + S 1980 zugehen.

Hans Möhr Chur

verdienter und versierter Präsident der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission, feiert dieser Tage im Kreise seiner lieben Frende seinen 60. Geburtstag.
Die ETS gratuliert ihrem «Aufsichtsrats-Präsidenten» herzlich und wünscht ihm weiterhin gute Gesundheit und Schaffensfreude im Dienste des Schweizersportes.

Die Leichtathletik-Abteilung des TV Zofingen sucht zur Verstärkung Ihres Leiterteams

J + S-Leiter Leichtathletik

Arbeitsstellen können evtl. vermittelt werden.

Auskunft erteilt
Tel. 062 51 03 61 (Privat)